

Ein Galgo zieht bei seiner Familie ein

Es beginnt mit dem Einzug eines neuen Hundes in die Familie eine äußerst spannende, schöne und auch fordernde Zeit. Unser Team und unsere Pflegestellen stehen Ihnen immer beratend zur Seite. Zusätzlich finden Sie im Anschluss Infos für die ersten Schritte rund um Ankunft, Fütterung, Pflege und Erziehung.

Manche Hunde kommen in ihren neuen Familien an und alles läuft von Beginn an reibungslos. Wieder andere sind noch in der Pubertät und testen ihre Grenzen aus, kämpfen mit Abschiedsschmerz von der Pflegefamilie und müssen erst Vertrauen zu ihren neuen Begleitern aufbauen.

Seien Sie sich bewusst darüber, dass es einige Zeit dauert bis der Hund eine feste Bindung zu Ihnen aufgebaut hat. Dazu benötigt der Hund Liebe, Sicherheit und klare Regeln. Sehen Sie den Neustart des Hundes als einen wirklichen Neustart: Versuchen Sie weitgehend zu vergessen welches Vorleben der Hund hatte und widmen Sie sich ihm mit der Aufmerksamkeit, die jeder Hund vom Züchter durch Sie erfahren würde. Mitleid hilft den Hunden nicht! Sicherheit und Struktur helfen Hunden aus dem Tierschutz am effizientesten in ein neues, sorgenfreies Leben mit ihrer Familie.

Übernahme des Hundes:

SOS Galgos Austria ist es wichtig, dass die Tiere aus unserer Vermittlung keinen unnötigen Risiken ausgesetzt werden. Deshalb wird die Übernahme des Hundes von der Pflegefamilie gewissenhaft vorbereitet. Wir informieren über alles Notwendige bereits im Vorfeld.

KINDER, HUNDE, KATZEN und andere KLEINTIERE

Auch wenn Sie in der Beschreibung des von uns adoptierten Hundes gelesen haben, er ist mit Kindern, Katzen, anderen Hunden oder sonstigen Kleintieren verträglich, bitten wir Sie führen sie alle beteiligten LANGSAM zusammen. Geben Sie dem neuen Hund und den bereits vorhandenen (tierischen) Familienmitgliedern genug Zeit sich kennenzulernen. Aus diesen Gründen sollte der Umzug von der Pflegestelle in das neue Zuhause so früh wie möglich am Tag stattfinden. Ihr neues Familienmitglied kann in Ruhe das neue Zuhause, die neuen Familienmitglieder (bitte keine Besucher) kennenlernen, sowie mit Schleppleine den neuen Garten beschnüffeln.

Spaziergänge:

Am Anfang bitte nur kleine Gassirunden, dafür diese umso öfter. Natürlich immer mit angelegtem Sicherheitsgeschirr und Doppelsicherung! Immer wieder die gleiche Strecke rund um ihr Wohnviertel, wobei der Radius langsam immer grösser wird. Der Hund sollte sich im Viertel auskennen, dazu muss er sich ja noch öfters lösen.

Halsbänder:

Hinter der Bezeichnung Martingale verbirgt sich im Grunde das alt bekannte Zugstopp Halsband, also ein Halsband, das sich bei Zug bis zu einem gewissen Grad verengt – den Hals des Hundes eng umfasst aber nicht würgt, aber würgen kann, je nach Einstellung. Die modernen Martingales werden breit gearbeitet, oft auch mit Bordüren verziert, so dass sich aufgrund der Breite die Kraft auf den Hals des Hundes verteilt und nicht punktuell einschneidet, wie es bei schmalen (Ketten-) Würgehalsbändern der Fall ist. Das Halsband für einen Windhund sollte eine breite Form haben und ohne harte Kanten gearbeitet sein. Ein breites Band verteilt bei einem Leinenruck den Zug auf mehrere Wirbel und schont den Kehlkopf, so werden dauerhafte Schäden vermieden. Der Sicherheitsaspekt bei Martingales spielt insofern eine Rolle, als dass sich die Hunde aus dieser Art Halsband nur schwer selbst befreien können, wenn es richtig angepasst ist. Gerade bei Windhunden, die in Proportion zum Halsumfang einen recht kleinen Kopf haben, ist es sicher schon manchem Halter passiert, dass der Windhund sich schneller des Halsbandes entledigt hat, als der Mensch schauen kann. Dies ist bei Martingales weitestgehend ausgeschlossen, aber nicht vollkommen unmöglich! Denn nur wenn es auf Zug ist, dazu noch richtig auf die Größe eingestellt, verhindert es ein Abstreifen beim rückwärtsziehen des Hundes! Das A und O ist bei jeder Sicherung aber immer noch die Aufmerksamkeit des Halters! Vertrauen Sie also bitte nicht auf die Produktbeschreibung "ausbruchssicher". Ein wirklich "Sicher" gibt es nicht! Die Sicherheit eines Hundes liegt immer in der Hand des Halters und in seiner richtigen Reaktion!

Gerade in der Eingewöhnungszeit ist es wichtig, dass der Hund auch im Haus (in Verbindung mit einer Hausleine) ständig ein Halsband trägt. So kann bei Bedarf schnell eingegriffen werden. Dazu eignet sich ein Stoff-/Gurthalsband am besten, da bei Lederhalsbändern nach langer Tragezeit gerne die Haare am Hals abgerieben werden.

Sicherheitsgeschirr:

Auslandshunde sind unsere Umwelt nicht gewöhnt, die Masse an Geräuschen, diese andersartigen Gerüche, Menschen, andere Tiere, Autos, Lkws, Motorräder, Fernsehgeräte u.v.m. Besonders Hunde aus dem Tierschutz sind oft Meister darin, sich aus Geschirren und Halsbändern zu befreien, wenn sie in Panik geraten oder erschrecken. Die übliche "Technik" besteht darin, nach hinten wegzutauchen und sich zu winden, bis das Geschirr bzw. Halsband über den Kopf (keilförmig) rutscht.

Sicherheitsgeschirre haben daher einen zusätzlichen Gurt in der "Taille", also an der schmalsten Stelle des Hundes. Da der Umfang des Brustkorbs größer ist als dieser Gurt, kann das Geschirr nicht nach vorne rutschen und selbständig ausgezogen werden

Viele denken, dass erfahrene Tierschützer völlig übertreiben mit Warnungen wie diese:

Sichern Sie den Hund mit einem Doppelgeschirr, engem Halsband und mit 2 Leinen bevor Sie das Haus mit ihm verlassen.



Eine "doppelte Sicherung" bei Hunden heißt: **Martingale/Zugstopp Halsband** und **Sicherheitsgeschirr** sowie **2 Leinen**. Eine Leine wird am Halsband befestigt und eine Leine am hinteren Ring des Sicherheitsgeschirres. Die Leine am Halsband halten Sie in der Hand, so kann man den Hund gut führen. Die zweite Leine am Geschirr einfach um den Bauch binden oder in einem speziellen Leinengürtel/Hüftgürtel einhaken, denn so kann einem die Leine nicht aus der Hand rutschen, falls sich der Hund erschreckt und unerwartet einen Satz macht. Alle Hunde sind wahre Verrenkungskünstler und gerade Galgos können sich in Sekundenschnelle aus einem „normalen“ Geschirr winden.

Auch wenn Ihr neuer Hund noch so anhänglich oder verschmust erscheint, es gibt viele Dinge die er vielleicht noch nicht kennt, die ihn erschrecken können und er daher versuchen könnte in Angst und Panik flüchten zu wollen. Bitte bedenken Sie, dass sich die Bindung zwischen Tier und Mensch erst langsam aufbaut. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen verhindern, dass Situationen entstehen, in denen der gerade bei Ihnen angekommener Hund, weglaufen könnte. **Auch in einigen neuen Situationen oder unter extremen Umständen wie zum Beispiel die Zeit vor und nach Silvester empfehlen wir immer die doppelte Sicherung der Hunde!**

Fakt ist das mittlerweile jeder 3. Hund innerhalb der ersten Stunden aus dem neuen Zuhause flüchtet und lebendig nicht mehr aufgefunden wird! Das Einfangen von diesen Hunden, die durch das Straßenleben gewohnt sind zu "überleben", dauert meist Monate, teils Jahre, wenn sie überhaupt lebend gefunden werden.

Darum gilt – auch bei anscheinend freundlichen, nicht ängstlichen Hunden –immer Sicherheitsgeschirr anlegen. Bis Sie herausgefunden haben, wie der Hund in allen möglichen Situationen reagiert, sowie Vertrauen zu Ihnen gefasst hat.

Fahrradfahren, Rollerbladen, Wandern, Joggen – nur mit Sicherheitsgeschirr!
Kann auch mit Zwischenstück als Verbindung (zB Fressnapf) für den Sicherheitsgurt - zur Sicherung beim Autofahren verwendet werden.

Beim Transport Ihrer Tiere gelten die Bestimmungen gemäß Ladungssicherungspflicht. Bei unsachgemäßer Sicherung können Strafen von bis zu EUR 5.000,- fällig werden.

Wir machen explizit darauf aufmerksam, dass Sie als neuer Hundehalter ab dem Zeitpunkt der Übergabe für den Hund haften und bei Entlaufen des Hundes für die Kosten der Sicherung (Suchaktionen, Lebendfalle etc.) aufzukommen haben. Im schlimmsten Fall ist eine Distanznarkose durch einen Experten notwendig, deren Kosten sich auf ca. EUR 1.000,00 belaufen können! Dass ein Hund auf der Flucht nicht nur selbst in Gefahr ist, sondern auch eine Gefahr für andere darstellt (z.B. Autounfall), versteht sich von selbst.

Am Anfang nur mit Leine!

Die ersten Wochen nach Einzug des Hundes herrscht strikter Leinenzwang. Ihr Hund darf außerhalb des Hauses/Wohnung nicht von der Leine gelassen und muss ausreichend gesichert werden. Nur allzu schnell kann es passieren, dass Windhunde in Panik aus einem einfachen Halsband schlüpfen. Bitte bedenken Sie das, und sichern Sie während dieser Zeit Ihre Langnase unbedingt durch das mitgegebene passende Doppelsicherungsgeschirr.

Keine Sorge, dass Ihr Windhund dringend einen Freilauf nach 1- 2 Wochen braucht. Er hat genug mit den neuen Eindrücken zu tun, die jeden Tag aufregend machen! Freilauf erst nach ein paar Wochen Eingewöhnung mit intensiver Bindungsarbeit und am besten mit ein paar befreundeten Hunden, deren Rückruf bereits funktioniert.

Wichtig ist es diese Zeit intensiv zu nutzen, um den Rückruf des Hundes zu trainieren. Suchen Sie dafür ein eingezäuntes Gelände in dem Sie und der Hund entspannt mit einer Schleppleine trainieren können. Geben Sie immer dasselbe Kommando (Abweichungen versteht ein Hund nicht) und belohnen Sie erfolgreiches Abrufen mit Leckerlis und/oder vor allem mit freudigem und überschwänglichem Lob.

Wichtig!! Leinen Sie Ihren Hund die erste Zeit im Garten nicht ab. Wenn ein Hund ausbüxen will findet er immer einen Weg! Galgos können sich durch den schmalsten Spalt zwängen und locker 1.80m hochspringen. Es wird angeraten sich eine Schleppleine anzuschaffen – so kann auch im eigenen Garten an der Bindung sowie am Rückruf gearbeitet werden.

Hausleine:

Als **Hausleine** eignet sich eine abgeschnittene Leine (ca. 1m lang) ohne Schlaufe, die am Halsband befestigt und dauerhaft im Haus getragen wird.

Es kann sein das sich Ihr neuer Hausgenosse am Anfang durch ein plötzliches Geräusch erschreckt, panisch durchs Haus rennt, über den (ihm unbekanntem) Fußboden schlittert usw. - all das wären neue Traumata. Die Hausleine dient dazu, dass das neue Familienmitglied sich am Anfang in seiner neuen Umgebung gefahrlos zurechtfindet und

gleichzeitig Vertrauen zu Ihnen aufbauen kann. Sie können ihn vor steilen Treppen bewahren, gefahrlos Besuchern die Türe öffnen usw. ohne an seinem Halsband zerren zu müssen.

Bei der "Hausleine" geht es nicht um "Erziehung", sondern um reines Management! Verhalten verhindern bevor es passiert.

Das braucht an erster Stelle eine gute Beobachtungsgabe von Ihnen, dass Ihr Hund möglichst gar nicht in diese Situationen kommt, und dass, wenn doch, ihm dann lieb und freundlich geholfen wird.

Mehr dazu: <https://www.justfordogs.de/hausleine/>

Die ersten Wochen unbedingt Gartentore/Haustüren zusperren. Nicht nur dass unerwarteter Besuch die Türen offenlassen könnte, sondern Sie haben beim Klingeln an der Haustüre Zeit Ihr neues Familienmitglied zu sichern bevor Sie die Haustüre öffnen.

Achtung – Windhunde haben eine konische Kopfform und können sich unerwartet durch den kleinsten Spalt quetschen – auch wenn Sie Ihre Haustüre nur einen Spalt öffnen und den Fuß davorstellen!

Schleppleine

Die ersten Tage im neuen Zuhause muss der Hund auch im eigenen Garten mit der Schleppleine und dem Sicherheitsgeschirr gesichert werden. Er hat noch keine Bindung zu Ihnen aufgebaut und könnte ev. erschrecken oder einfach aus seinem Instinkt heraus versuchen, über den Zaun zu springen. Lassen Sie Ihren Hund aber auch im Garten nie länger unbeaufsichtigt, da er sich sonst evtl. unerwünschtes Verhalten (wie z.B. Löcher graben) angewöhnt, und auch hochwertige Leinen werden von so manchen Spezialisten in kurzer Zeit durchgenagt. Auch das Fangen von Bienen kann sehr gefährlich sein – der Hund kann mit einem allergischen Schock reagieren - während Sie sich im Haus beschäftigen.

Sie benötigen die Schleppleine im eigenen Garten nicht mehr, wenn: der Hund im Haus auf seinen Namen hört, Ihnen hinterherläuft, Sie seinen Charakter eingeschätzt haben, sich an dem vorhandenen Hund orientiert. Ist er ängstlich, cool, relaxed, verspielt - erst wenn Sie ihn eingeschätzt haben darf er in den gesicherten Freilauf.

Die Schleppleine dient auch dazu, von Anfang an zu trainieren.

Mehr dazu: <https://www.easy-dogs.net/schleppleine-hilfsmittel>

Flexileine

Wir warnen vor Flexileinen bei Galgos wegen hoher Verletzungsgefahr. Es gibt genügend Gründe die gegen die Verwendung dieser Leinen sprechen: <https://wissen-hund.de/flexileinen-nicht-nur-eine-frage-der-gesundheit/>

Körbchen:

Typisch – nicht nur bei Windhunden – sie erkennen gleich, welches die weichsten und bevorzugtesten Plätzchen der schon vorhandenen Familienmitglieder sind. Genau jetzt haben Sie noch die Wahl – entweder erlauben Sie, dass Ihre Couch auch seine Couch wird oder dass sein Bettchen nur für ihn ist.

Zeigen Sie gleich bei Einzug ins neue Zuhause wo sein Kuschelkörnchen steht. Vorzugsweise eines nah bei Ihnen und eines wo er sich zurückzieht, wenn Besuch kommt oder wenn die Kinder zu arg herumtollen. Bringen Sie ihn zu seinem Körnchen, zeigen Sie ihm wie angenehm es ist. Wenn er das Bettchen genießt und sich langsam entspannt, massieren sie ihn langsam und ruhig. Das Massieren, streicheln beruhigt ihn und gleichzeitig wird das Vertrauen zu Ihnen aufgebaut.

Eingewöhnung/Fütterung:

Zur schnelleren Eingewöhnung bekommen unsere Schützlinge Futter für die erste Zeit und den Tagesablauf mit Fütterungsplan von der Pflegefamilie mit. Das erleichtert die Eingewöhnung und ist schon mal ein Stressfaktor weniger für das Tier. Sollte der Hund Futterergänzungsmittel oder Medikamente erhalten, werden Sie ebenfalls von unseren Pflegestellen darüber informiert.

Klassische Notfall-Apotheke: (sollte immer im Haus sein)

Dazu gehört, ein digitales Fieberthermometer ebenso wie Verbandsmaterialien: Wundauflagen, elastische selbsthaftende Fixierbinden, nicht reizendes Desinfektionsmittel (z.B. Betaisadon spray), Wund-/Heilsalbe (z.B. Betaisadon salbe, Weleda-Calendula). Immer vorab die Wunde gut desinfizieren und bei größeren Wunden/Bissen etc. natürlich die Abklärung mit einem Tierarzt!
Bitte führen Sie ein kleines Verbandspäckchen auch bei Spaziergängen mit – Verletzungen entstehen fast immer, wenn man mit dem Hund unterwegs ist und dann hilft die Apotheke daheim wenig.

Ein Hund will beschäftigt sein:

Nur ausgelastete Hunde sind ruhige, glückliche Begleiter. Oftmals wird dies bei Windhunden nur als körperliche Auslastung verstanden. Ihr Windhund benötigt aber auch viel geistige Forderung!

Dazu kann sehr gut Spiel mit geistiger Arbeit verbunden werden: Verstecken-Spiel, Hütchenspiel, Geschicklichkeitsspiele – die Auswahl ist groß und es macht Hund und Herrchen/Frauchen sehr viel Spaß! Ihr Hund dankt es Ihnen mit sichtbarem Spaß an der Sache und lernt auch: Herrchen/Frauchen sind spannend!

Damit fördern Sie indirekt die Konzentration des Hundes auf Sie und stärken die Bindung!

Tipp: <https://www.spass-mit-hund.de/>